

Deutscher Bundestag

Stenografischer Bericht

15. Sitzung

Berlin, Mittwoch, den 8. Februar 2006

Tagesordnungspunkt 2:

Fragestunde

(Drucksache 16/522)

1039 A

Mündliche Frage 27

Petra Pau (DIE LINKE)

Unterstützung des Sonderermittlers des Europarats Dick Marty bei seiner Aufklärungsarbeit zu CIA-Gefangenenflügen über Europa, zur Existenz von geheimen Gefängnissen und zu Verschleppungen von Menschen

Antwort

Gernot Erler, Staatsminister AA

1052 A

Zusatzfragen

Petra Pau (DIE LINKE)

1052 B

Mündliche Frage 28

Petra Pau (DIE LINKE)

Informationen seitens der Bundesregierung im Hinblick auf die Arbeit des Sonderermittlers des Europarats Dick Marty

Antwort

Gernot Erler, Staatsminister AA

1052 C

Zusatzfragen

Petra Pau (DIE LINKE)

Wolfgang Gehrcke (DIE LINKE)

1052 D

1053 A

Vizepräsidentin Katrin Göring-Eckardt:

Wir kommen zu Frage 27 der Abgeordneten Petra Pau, Die Linke:

Wie gedenkt die Bundesregierung den Sonderermittler des Europarats, Dick Marty, bei seiner Aufklärungstätigkeit zu CIA-Gefangenenflügen über Europa, zur Existenz von geheimen Gefängnissen und Verschleppungen von Menschen weiter zu unterstützen?

Gernot Erler, Staatsminister im Auswärtigen Amt:

Frau Kollegin Pau, die Bundesregierung wird die an sie gerichteten Fragen selbstverständlich beantworten. Die Bundesregierung wird sich im Übrigen auch weiterhin für die Klärung offener Fragen im Zusammenhang mit angeblichen CIA-Flügen und -Gefängnissen in den dafür vorgesehenen parlamentarischen Gremien einsetzen.

Vizepräsidentin Katrin Göring-Eckardt:

Ich gehe davon aus, dass das die Antwort auf die Frage 27 war.

(Dr. Dagmar Enkelmann [DIE LINKE]: Eine Antwort war das nicht!)

Gernot Erler, Staatsminister im Auswärtigen Amt:

Ganz richtig.

Vizepräsidentin Katrin Göring-Eckardt:

Ich frage deshalb, weil Sie von „Fragen“ in der Mehrzahl gesprochen haben. – Frau Pau, Ihre Nachfrage.

Petra Pau (DIE LINKE):

Herr Kollege Erler, dann frage ich noch einmal nach. Sie haben die zuständigen Gremien angesprochen. Ich nehme an, Sie meinen damit zunächst einmal das PKGr. Welchen Zugang hat aber der Ermittler des Europarats zu diesen Informationen?

Gernot Erler, Staatsminister im Auswärtigen Amt:

Frau Kollegin Pau, wie Sie wissen, hat der Ermittler des Europarates, Dick Marty, die nationalen Parlamente aufgefordert, ihrerseits Fragen an ihre jeweiligen Regierungen zu richten. Davon hat dieses Hohe Haus in intensiver Weise Gebrauch gemacht. Die Bundesregierung hat diese Fragen nach Kräften beantwortet. Das heißt, auf diese Weise ist genau das passiert, was Herr Marty wollte, nämlich dass ihm durch solche nationalen Aktivitäten zusätzliche Informationen – abgesehen von dem Bericht, den die Bundesregierung noch zu liefern hat – zur Verfügung gestellt werden.

Vizepräsidentin Katrin Göring-Eckardt:

Sie haben eine weitere Nachfrage. Bitte sehr.

Petra Pau (DIE LINKE):

Kann ich Ihrer Antwort entnehmen, dass Sie den Bericht, den die Bundesregierung dem Parlament bis zum 22. Februar vorlegen will, auch Herrn Marty zur Verfügung stellen, oder wird dieser Bericht wiederum in den geheim tagenden Gremien vorgelegt, aus denen nichts nach außen dringt?

Gernot Erler, Staatsminister im Auswärtigen Amt:

Ich muss Sie in einem Punkt korrigieren: Der Bericht ist bis zum 21. Februar vorzulegen.

(Petra Pau [DIE LINKE]: Welch eine Freude!)

Die Bundesregierung wird diesen Bericht nach gründlicher Vorbereitung pünktlich vorlegen. Alles Weitere, was mit diesem Bericht passiert, hat Herr Marty zu entscheiden. Er hat vor, die Berichte aus allen angeschriebenen Nationen in seinen Abschlussbericht einfließen zu lassen. Auf diese Weise werden sicherlich auch sehr viele Informationen an die Öffentlichkeit dringen.

Vizepräsidentin Katrin Göring-Eckardt:

Dann kommen wir jetzt zur Beantwortung der Frage 28:

Welche Informationen hat die Bundesregierung bisher für die Aufklärungsarbeit zur Verfügung gestellt?

Gernot Erler, Staatsminister im Auswärtigen Amt:

Frau Kollegin Pau, die Bundesregierung wird die offizielle Anfrage – wir kommen damit auf das zurück, was wir eben schon besprochen haben – des Generalsekretärs des Europarats, Terry Davis, nach Art. 52 der Europäischen Menschenrechtskonvention im Rahmen der gesetzten Frist – sie endet am 21. Februar – umfassend beantworten. Die Antworten der Regierungen sollen in den Abschlussbericht des Berichterstatters der Parlamentarischen Versammlung des Europarats, Dick Marty, einfließen.

Darüber hinaus stellte Dick Marty den Mitgliedern der Parlamentarischen Versammlung des Europarats mit Datum vom 19. Dezember 2005 eine Liste mit Fragen zu und regte an, dass die Mitglieder die Fragen zur Beantwortung an ihre jeweiligen Regierungen weiterleiten. Auch darüber haben wir eben schon gesprochen.

Viele dieser Fragen finden sich in den Kleinen Anfragen sowie in schriftlichen und mündlichen Fragen an die Bundesregierung wieder. Die Bundesregierung hat diese Fragen durchweg beantwortet und damit auch zur Aufklärung beigetragen. Die Bundesregierung hat sich im Übrigen – das wird Sie vielleicht interessieren – in den zuständigen Gremien dafür eingesetzt, dass die von Dick Marty an Eurocontrol und an das EU-Satellitenzentrum gerichteten Fragen beantwortet werden.

Vizepräsidentin Katrin Göring-Eckardt:

Frau Pau, Ihre Nachfrage, bitte.

Petra Pau (DIE LINKE):

Wir haben im Zusammenhang mit meiner ersten Frage schon erörtert, dass Herr Marty die Parlamentarier in den nationalen Parlamenten aufgefordert hat, Fragen an ihre jeweilige Regierung zu stellen. Wie Sie wissen, werden aber zwei Drittel unserer Fragen zu diesem Themenkomplex von der Bundesregierung unter Verweis auf die Notwendigkeit der Geheimhaltung oder auf andere Interessen nicht beantwortet.

Gibt es irgendeine Möglichkeit für Herrn Marty, trotz alledem an die Antworten zu kommen, die uns im Parlament nicht gegeben wurden?

Gernot Erler, Staatsminister im Auswärtigen Amt:

Frau Kollegin, Ihnen ist sicherlich aufgefallen, dass das Parlamentarische Kontrollgremium nach gemeinsamen Beschlüssen – im Gegensatz zur früheren Praxis – die Öffentlichkeit über die Ergebnisse seiner Beratungen mehrfach unterrichtet hat. Diese Unterrichtungen stehen natürlich auch Herrn Marty – darin bin ich ganz sicher – zur Verfügung.

Vizepräsidentin Katrin Göring-Eckardt:

Frau Pau, Sie haben keine weitere Nachfrage. – Der Kollege Gehrcke hat eine Nachfrage.

Wolfgang Gehrcke (DIE LINKE):

Herr Staatsminister, ich will mich nur noch einmal vergewissern, ob ich das richtig verstanden habe. Sie werden bis zum 21. Februar den von Herrn Marty angeforderten Bericht vorlegen und die Fragen beantworten. Dann steht es Herrn Marty frei, in seinem Bericht das, was Sie geantwortet haben, öffentlich zu machen. Das heißt doch, dass das, was im Plenum des Deutschen Bundestages nicht öffentlich gemacht werden konnte, über den Bericht von Herrn Marty öffentlich wird. Können Sie mir das erklären?

Gernot Erler, Staatsminister im Auswärtigen Amt:

Herr Kollege Gehrcke, ich kann Ihnen nur erklären, wie genau das vom Europarat vorgesehene Verfahren ist. Herr Davis als Generalsekretär des Europarates bekommt von den angeschriebenen Ländern – ich hoffe: von allen – rechtzeitig zum 21. Februar die Berichte. Ihm steht dann völlig frei, wie er mit diesen Berichten verfährt. Vorgesehen ist, dass Herr Marty der Parlamentarischen Versammlung des Europarates einen Abschlussbericht vorlegt, der auch diese Berichte nach Art. 52 berücksichtigen kann. Aber was er von den Berichten einfließen lässt, liegt allein in seiner Verantwortung.